

Ein Ortsverein stellt sich vor: Eine Reise durch Lippe

4. Station: AWO Ortsverein Berlebeck e.V. / von Angela König



Zum Ende des Jahres führt mich meine kleine Reise durch das winterliche Lipperland in den Süden Detmolds. Eine weiße Schneedecke lässt die Landschaft um mich herum beschaulich und friedlich erscheinen, ein angenehmer Kontrast zur sonstigen Hektik der Vorweihnachtszeit. Mein Ziel heute heißt „Berlebeck“. Hier gibt es nicht nur die Adlerwarte, sondern auch ei-

nen aktiven AWO Ortsverein. Ich freue mich auf das Gespräch mit der Vorsitzenden Bärbel Wendt.

In der warmen Wohnküche bei Kaffee und Plätzchen erzählt mir Bärbel Wendt von den Menschen und den



Aufgaben des Ortsvereins, dessen Vorsitz sie Anfang des Jahres von Gerda Schütte übernommen hat.

Die Senioren aus Berlebeck und den umliegenden Ortschaften treffen sich einmal wöchentlich nachmittags in der Altentagesstätte. Bei Kaffee und Kuchen finden sich hier regelmäßig 20 ältere Menschen zum Erzählen, Singen, Bingo spielen, Vorlesen, ... ein. „Eine gute Sache, doch vielleicht geht es noch besser“, so dachten Bärbel Wendt und ihre Helferinnen. Jeden 1. Dienstag im Monat wird zum Frühstück in der Gemeinschaft eingeladen. „Ein üppiges Schlemmer-Frühstück; das Mittagessen wird an diesem Tag eingespart.“ Gut 60 Menschen; auch Jüngere, Nicht-AWO-Mitglieder und Männer nehmen daran teil. Der Kostenbeitrag von 5 Euro wird gern geleistet. „Während genüsslich gefrühstückt wird, teile ich AWO Informationen mit und erzähle von unseren Vorhaben“, so Bärbel Wendt, die selbst seit 15 Jahren AWO-Mitglied ist. Mit der Beendigung ihres Berufslebens übernahm sie als Helferin, später als Kassiererin ihre Aufgaben im AWO Ortsverein. „Unstimmigkeiten und Konflikte werden von mir immer direkt angesprochen“, so Bärbel Wendt. Sie hat Menschen wie Aufgaben gut im Blick und sagt: „Ohne die Hilfe-

rinnen, meine Mitstreiter, ginge nichts.“. Gibt es einen weiteren OV in Lippe, in denen die Tagesstätte reihum von den ehrenamtlichen Helferinnen geleitet wird? Dieses Modell scheint zu funktionieren, gegenseitige Unterstützung und Akzeptanz machen es möglich.

Der Ortsverein Berlebeck mit seinen 127 Mitgliedern hat noch weiteres zu bieten: einmal im Jahr wird eine einwöchige Reise mit stets ungefähr 40 Teilnehmern angetreten. Planung und Durchführung werden mit großer Freude von Bärbel Wendt übernommen. Jährlich findet seit zwei Jahren wieder ein gut besuchtes Sommerfest statt. Eine fachlich angeleitete Tanzgruppe lädt zweimal im Jahr in Form eines Kursangebotes zum Mitmachen ein.

Der AWO Ortsverein Berlebeck ist gut eingebettet in das dörfliche Miteinander. Es findet in diesem überschaubaren Rahmen ein stetiger Austausch zwischen allen Einrichtungen und Vereinen statt. In unserem Gespräch habe ich eine couragierte, selbstbewusste Frau kennengelernt, die über ihre AWO Tätigkeit hinaus, soziale Verantwortung übernimmt, Stellung bezieht und gut informiert auch über den eigenen Tellerrand blicken kann. Herzlichen Dank für das anregende Gespräch!

Impressum

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der AWO in Lippe
Herausgeber: Arbeiterwohlfahrt KV Lippe e.V.
Elisabethstr. 45 - 47 32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 97 81-0
Verantwortlich: Detlef Stall, Geschäftsführer
Redaktion: Angela König, Siegfried Gehrke, Thomas Riepe, Detlef Stall
Layout: Margit Herzog, Posterpoint, Bünde
Erscheinungsweise: halbjährlich Auflage: 5.000
Alle Angaben: Stand Dezember 2010
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

AWO Kreisverband Lippe e.V.

Informationen für Mitglieder, Mitarbeiter und Freunde der

AWO in Lippe

Ausgabe 4 • Dezember 2010

Das Motto „Gutes von Hand zu Hand“ steht für die Weiterverwendung guter gebrauchter Kleidung und Haushaltswaren und für die Qualität der sozialen Dienstleistung des Beschäftigungsprojektes AWO Boutique.

Foto: Ladenlokal bei der Eröffnung in Horn Bad-Meinberg



Gutes von Hand zu Hand - ein Beschäftigungsprojekt stellt sich vor

„Gutes von Hand zu Hand“ bedeutet für die AWO auch, dass alle Arbeiten (das Abholen, Sortieren, Reparieren, Waschen, Bügeln bis hin zum Verkaufen der Ware) in den AWO Boutiquen im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes für Frauen organisiert werden. Hierdurch wird den Mitarbeiterinnen die Möglichkeit geboten, sich zu qualifizieren, wieder einen Zugang zu Arbeitsprozessen und in den Arbeitsmarkt zu finden. Dies ist eine zentrale Aufgabe des Projektes, deren Träger seit vielen Jahren die AWO in Lippe ist.

Die Verwaltung und die Wiederaufarbeitung der Waren finden in der Projektzentrale in der Paulinenstraße in Lage statt. Eine von vier AWO Boutiquen ist dort ebenfalls zu finden, in dem vor allem hilfebedürftige Menschen gegen ein kleines Entgelt gebrauchte Waren kaufen können. Weitere Verkaufsstellen sind in Bad Salzuflen-Schötmar, in Horn-

Bad Meinberg und in Schieder-Schwalenberg. Zum Angebot gehören gebrauchte Damen-, Herren- und Kinderkleidung sowie gebrauchte Haushaltsgegenstände.

Das Projekt wird seit vielen Jahren von Lippe pro Arbeit und vom Netzwerk Lippe gefördert und unterstützt. Beide Organisationen tragen damit zu der Finanzierung des Projektes in einem erheblichen Umfang bei. Auch die Menschen aus dem Kreis Lippe unterstützen dieses Projekt, indem sie nicht mehr benötigte Kleidung und Haushaltsgegenstände spenden und damit eine sinnvolle Weiternutzung ermöglichen. Die Abgabe von Spenden kann sowohl in den Läden als auch in der Geschäftsstelle der AWO in Detmold erfolgen. Bei größeren Spenden ist auch die direkte Abholung beim Spender möglich. Einige AWO Ortsvereine organisieren zentrale Sammelaktionen vor Ort. Auf diese Weise beteiligen sich viele

Menschen aus dem Kreis Lippe und helfen mit, das Beschäftigungsprojekt zu erhalten.



Rüdiger Detering u. Susanne Schellhase leiten das Projekt und sorgen zusammen mit ca. 30 Mitarbeiterinnen für einen regelmäßigen Betrieb.

In dieser Ausgabe:

- Titel : AWO Boutique
- Stadtteiltreff Südstadt
- Besuchsdienst Detmold
- Erfahrungsbericht
- AWO privat
- Ein Ortsverein stellt sich vor
- Aktuelles aus dem Verband

Aktuelles aus dem Verband

Der Kreis Lippe fördert weiterhin die Arbeit der Wohlfahrtsverbände. Landrat Heuwinkel hat kürzlich eine entsprechende Vereinbarung mit den Wohlfahrtsverbänden unterzeichnet, die den Verbänden für weitere 5 Jahre finanzielle Zuwendungen sichert.

Der AWO Ortsverein Lage hat direkt neben der Begegnungsstätte eine Boulebahn gebaut. Dort können alle Interessierte das südländische Spiel mit den großen Kugeln betreiben. Eine völlig neue Idee für die AWO und die ersten Erfahrungen zeigen schon jetzt, dass Viele spielen wollen und Spaß daran haben. Eine tolle Idee! **Im Januar 2011** begehen Ruth Menze vom OV Lage, Else Schnabel und Hanna Holzkamp vom OV Oerlinghausen und Erna Holste vom OV Schötmar ihre Jubiläen zur 65-jährigen Mitgliedschaft bei der AWO. Herzlichen Glückwunsch!

Der neue Stadtteiltreff in der Südstadt in Oerlinghausen

Seit 1994 ist die AWO Lippe Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Oerlinghausen. Neben dem Kinder- und Jugendtreff in der Kernstadt werden Treffs in Helpup und in der Südstadt betrieben. Außerdem wird der Stadtteil Lipperreihe durch eine aufsuchende Arbeit unter Zuhilfenahme eines Wohnwagens versorgt.



Das Konzept der AWO wurde vom Jugendamt des Kreises sofort begeistert aufgenommen und aktiv unterstützt. Der Kreis Lippe hat zur Einrichtung des Stadtteiltreffs finanzielle Hilfen zur Verfügung gestellt. Die Profundo B.V. und die Hausverwaltung Sommerkamp haben die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Die Wohnbau Lemgo übernimmt die weiteren Betriebskosten des Treffs und viele Gruppen aus Oerlinghausen haben durch Geld- und Sachspenden zur Einrichtung beigetragen. Ein toller Erfolg, der noch einmal deutlich macht, wozu ein gemeinsames Engagement im positiven Sinne führen kann.

Großzügige Spende für den AWO Besuchsdienst

Der Lions Club Detmold Residenz hat beschlossen, einen Teil der Einnahmen aus der diesjährigen Kalenderverkaufsaktion dem AWO Besuchsdienst Detmold zu spenden.

Der ehrenamtliche Besuchsdienst ist ein Projekt des AWO Begegnungszentrums Elisabethstraße in Detmold. Er hat sich zur Aufgabe gemacht, Seniorinnen und Senioren der Stadt Detmold regelmäßig zu besuchen. Der Besuchsdienst richtet sich an Menschen mit erheblichen Mobilitätseinschränkungen und keinen oder wenigen nachbarschaftlichen und sozialen Kontakten.

Der vor 2 Jahren ins Leben gerufene Dienst besteht zurzeit aus 14 ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern, die ihre Zeit zur Verfügung stellen, um sich mit älteren Menschen zu unterhalten, Spiele zu spielen oder etwas gemeinsam zu unternehmen.

Der Dienst wird von Frau Petra Gatz geleitet. Sie ist für die Koordination sowie für die Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter zuständig. Sie ist Fachtherapeutin für Geriatrie und hat den Besuchsdienst im ehrenamtlichen Engagement aufgebaut.

Vor kurzem ist der Treff nun eröffnet worden und es konnte mit der Arbeit vor Ort begonnen werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Südstadt und alle interessierten Personen können an der Gestaltung der Arbeit mitwirken. Bereits bei der Eröffnungsfeier wurde aufgrund einer großen Beteiligung deutlich, dass der Treff von Anfang an ein voller Erfolg sein würde.

Der Stadtteiltreff kann von verschiedenen Gruppen für unterschiedliche Formen von Veranstaltungen genutzt werden. Ein Nutzungskonzept sorgt für Übersicht und Transparenz. Die Räumlichkeiten stehen für alle Gruppen und Angebote zur Verfügung, deren Arbeit im Zusammenhang mit einem sozialen Wirken in der Südstadt stehen. Der Treff ist bereits jetzt durch eine vielfältige Inanspruchnahme zum Treffpunkt aller Generationen geworden. Die Koordination und Begleitung der Arbeit wird durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO geleistet.

Das Projekt hat sich so gut entwickelt, dass immer mehr ältere Menschen regelmäßig besucht werden können. Dies freut alle Beteiligten, zeigt aber auch die Grenzen eines ehrenamtlichen Projektes auf. Der organisatorische und finanzielle Aufwand ist so erheblich gestiegen. Durch die Spende der Lions kann die AWO den Besuchsdienst nun neu ausrichten und insbesondere für zusätzliche Anleitung und Unterstützung sorgen. Damit wird es möglich sein, noch mehr hilfebedürftige Menschen regelmäßig zu besuchen und ein wenig Freude und Ablenkung in ihr Leben zu bringen.

Erfahrungsbericht: im Gespräch mit ...

... Joachim Hunold, Direktor Steuerung der Sparkasse Detmold als Kooperationspartner des AWO Projektes Schuldenprävention



Herr Hunold, die Sparkasse Detmold engagiert sich im Schuldenpräventionsprojekt der AWO. Warum macht das eine Bank? Mit einem Augenzwinkern würde ich antworten: Gerade weil wir keine Bank sind, begleiten wir das Projekt. Als Sparkasse mit einem klaren Bekenntnis zur Region ist ein vielfältiges gesellschaftliches Engagement vor Ort wichtiger Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Die Banken haben im Zusammenhang mit der Überschuldung von Haushalten nicht immer den besten Ruf. Treibt die Sparkasse Detmold das schlechte Gewissen? An dieser Stelle ein klares NEIN! Auch hier macht sich das besondere Geschäftsmodell der Sparkasse Detmold für alle Beteiligten bezahlt. Die Beratungsphilosophie unseres Hauses ist auf Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit ausgerichtet. Durch eine langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit kennen wir unsere Kunden. Überschuldungssituationen können so nicht nur frühzeitig erkannt, sondern in vielen Fällen durch eine gute und faire Beratung auch vermieden werden.

Fühlt eine regional verankerte Sparkasse mehr Verantwortung für die Menschen im Kreis Lippe? Dieses mal ein klares und überzeugtes JA! Ich möchte sogar noch weiter gehen. Wir fühlen nicht nur Verantwortung, wir übernehmen sie sogar gerne. Die Mitgestaltung des wichtigen Projektes Schuldenprävention ist hierfür ein sehr gutes Beispiel.

Was macht die Sparkasse Detmold, um Kunden möglichst vor einer Überschuldung zu schützen? Die Schuldenfalle baut sich oft unbemerkt und außerhalb der Geschäftsbeziehung zur Sparkasse auf. Grund hierfür sind oftmals verlockende und vermeintlich zinsgünstige Finanzierungsangebote für nahezu alle Konsumgüter dieser Welt. Nach meiner Überzeugung bildet ein ganzheitlicher Ansatz, oder wie wir es sagen, ein regelmäßiger Finanzcheck, den Schlüssel zum Erfolg. Gemeinsam mit unseren Kunden erarbeiten wir im persönlichen Gespräch deren individuelle Finanz- und Lebenssituation und sprechen faire und transparente Empfehlungen aus.

Sie selbst engagieren sich für das Schuldenpräventionsprojekt der AWO. Was treibt Sie persönlich an?

Junge Menschen tappen leicht und unbedacht in die Schuldenfalle. Zu uns kommen die jungen Menschen leider häufig erst dann, wenn „das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“. Häufig fehlt es im Vorfeld an Aufklärungsarbeit. Bildung und Wissensvermittlung sind hier die Schlüssel. Genau an diesen Stellen setzt unser nachhaltiges Instrument zur Schuldenprävention an. Hinzu kommt, dass ich als Vater von zwei Kindern für dieses Thema natürlich besonders sensibilisiert bin.

Sind Sie mit dem Erfolg des Schuldenpräventionsprojektes zufrieden? Ja! Der Kreis Lippe und die AWO haben sich für mich als sehr kompetente und verlässliche Projektpartner herausgestellt. Und auch die gute Resonanz und die positiven Reaktionen aus den Schulen, in den Medien und vor allem der jungen Menschen stimmen mich sehr zuversichtlich. Ich bin überzeugt, dass alle Beteiligten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für die Region leisten und bin unter dem Strich mit dem bisherigen Erfolg sehr zufrieden.

AWO privat 8 Fragen an Horst Burandt, Revisor des AWO Kreisverbandes Lippe

1. Deine derzeitige Verfassung?

Gesund und munter! Als Rentner habe ich Zeit, Aufgaben in Ruhe zu lösen. Das genieße ich wirklich.

2. Worüber hast Du Dich zuletzt so richtig gefreut? Ich freue mich stets über Besuch. Ach ja, besonders habe ich mich über den sehr guten Studienabschluss unserer Tochter als Sozialpädagogin gefreut.

3. Deine Stärke ist? Ich kann gut zuhören und die unterschiedlichen Informationen gut einordnen, gewichten und dann auch zu Empfehlungen kommen.

4. Wofür hast Du zuletzt Geld aus

gegeben?

Einen Farbblaserdrucker. Die für die AWO zum Aushang vorgesehenen Schriftstücke verblasen jetzt nicht mehr so schnell und bleiben in guter Qualität.

5. Wo bleibst Du beim Fernsehen immer hängen? Ich sehe gezielt fern; meist Dokumentationen, Sportübertragungen und Polit-Kabarett.

6. Ein Film, den Du immer wieder gerne siehst? „Das Boot“. Beein-



druckend, wie Menschen im Krieg extrem psychisch gefordert sind und wie unsinnig kriegerische Auseinandersetzungen sind.

7. Was sollte Deiner Meinung nach jeder unbedingt haben? Rückgrat: nicht immer nach dem Mund anderer Menschen reden, sich selbst eine Meinung bilden und diese auch vertreten.

8. Wichtigste Erfindung der Neuzeit? Das ist für mich die Erfindung des Transistors im Jahr 1948. Ohne diese Grundlagen gäbe es weder Handy noch PC, kein ABS im PKW usw.